



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

Einladung

zur

Jahres-Hauptversammlung

am Dienstag, dem 15. Januar 1957, 20.30 Uhr

in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden. — Vorstellung der neuen Mitglieder.
2. Verlesung des Jahresberichtes.
3. Mitteilungen des Vorstandes.
4. Kassenbericht des Rechnungsführers.
5. Prüfungsbericht der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Neuwahlen (satzungsgemäß scheidend aus):
 - a) 2. Vorsitzender: Georg Ehlers
 - b) 2. Schriftführer: Ludwig Zander
 - c) 1. Rechnungsführer: Erich Malchau
 - d) Beisitzer: Fritz Gonschorek
 - e) Ehrenrat: Fritz Bartels, Jobst Mielck, Dr. Kreidel, Peter Seyderhelm
 - f) Rechnungsprüfer: Franz Steinkamp, Karl A. Schmidt
 - g) Verkehrsausschuß: Franz Steinkamp, Richard Grabbe, Karl A. Schmidt
 - h) Referat — Werbung: Carl Sammann
 - i) Festausschuß: Käthe Wagner-Ehlers, Harry Laudien, Erich Malchau, Carl Willig, Ludwig Zander.
8. Beratung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1957.
9. Mitgliederehrung.
Überreichung der Ehrenurkunden für 25jährige Mitgliedschaft an: Gustav Helms, Willi Landschoof, Peter Seyderhelm, Rudolf Westphal.
10. Aussprache über die Anlage eines Weges am linken Alsterufer.
11. Verschiedenes. Wünsche und Anregungen der Mitglieder.

Anschließend gemütliches Beisammensein

Zu dieser Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt!
Um pünktliches Erscheinen und rege Beteiligung wird gebeten.

DER VORSTAND

Geleitwort

Es ist mir eine Freude, der Bitte zu entsprechen, zu Beginn des Jahres 1957 der Hohenfelder Rundschau ein kurzes Geleitwort voranzustellen.

Ist doch der Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. in seiner stets ruhigen, aber zielbewußten Arbeit ein sehr wertvolles Mitglied im Kreise der Hamburgischen Bürgervereine, die sich im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine zusammengeschlossen haben. Wenn ich darüber hinaus feststellen darf, daß sowohl die graphische Gestaltung als auch der sachliche Inhalt der Hohenfelder Rundschau, die nunmehr nach den schweren Folgen des letzten Krieges auch schon wieder in das achte Jahr ihres Bestehens hineingeht, ausgezeichnet sind, so möchte ich mit dieser Feststellung den Dank verbinden an alle Mitarbeiter dieses Blattes und ebenso an alle Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins wegen ihrer Treue zu dem Idealismus des sich dem Staate gegenüber verantwortlich fühlenden Bürgertums in den langen Jahrzehnten ihrer Geschichte, insbesondere aber für die Arbeit, die sie bei dem völligen Neuaufbau in den Nachkriegsjahren geleistet haben.

Die selbstlose Einsatzbereitschaft eines jeden ist unabdingliche Voraussetzung für den Erfolg unserer Arbeit, die, wie kaum eine andere, dem Allgemeinwohl dient und damit letzten Endes wieder zu unserem eigenen Besten. Daß der Geist der inneren und ehrlichen Verbundenheit im Rahmen Ihres Vereins ebenso erhalten bleiben möge, wie auf der größeren Ebene aller Hamburger Bürgervereine und seit fast zwei Jahren nunmehr auch auf der Bundesebene, das ist mein Wunsch, den ich Ihnen für das Jahr 1957 unterbreiten möchte. Daß hierbei die Hohenfelder Rundschau von maßgeblichem Wert ist, hat sie in den bisherigen Jahren ihrer Existenz bewiesen und sie wird ihre Aufgaben auch dank der stets einsatzbereiten Mitarbeit Ihres Schriftleiters — Herrn L a u d i e n — in Zukunft voll erfüllen. Davon bin ich überzeugt.

Dr. Weise

Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine

Zum Jahreswechsel

Wie alljährlich, gibt mir der Jahreswechsel die gewünschte Gelegenheit, allen denen, die im vergangenen Jahr am Gelingen unserer Aufgaben und Ziele mitgewirkt haben, für ihre Mitarbeit und Unterstützung meinen aufrichtigen Dank zu sagen und allen Freunden und Mitgliedern des Hohenfelder Bürgervereins ein persönlich und geschäftlich erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen. Das vergangene Jahr hat es mit uns gut gemeint. Der Friede ist uns erhalten geblieben. Möge es im neuen Jahr gelingen, die gestörte Ordnung wieder herzustellen und unseren Brüdern und Schwestern im Osten und in Ungarn die Freiheit wiederzugeben.

Wenn wir uns bemühen, ein jeder in seinem Aufgabenkreis, unser Bestes zu leisten, geben wir unserem Vaterland und unserer Vaterstadt die Möglichkeit, uns unserem Ziele näherzubringen. Auch unsere Vereinsarbeit wird und kann ein wenig dazu beitragen, und wir wollen deshalb alles daransetzen, unsere Arbeit im Jahre 1957 in einem wenn möglich noch gesteigerten Maße fortzusetzen und zu intensivieren.

Dr. Redeker
1. Vorsitzender

Barmbek-Uhlenhorst — gestern und morgen!

Von Ortsamtsleiter Dr. Günter Redding

Der Jahreswechsel macht uns immer besonders bewußt, welch winziger Augenblick zwischen Vergangenheit und Zukunft die Gegenwart nur darstellt. Er ist deshalb wie kein anderer Zeitpunkt des Jahres geeignet, sich für einen Augenblick abzuwenden vom schnellebigen Tagesgeschehen und dem Bogen der Entwicklung zwischen dem Gestern und Morgen nachzuspüren. Das gilt auch für den engeren Bereich der Kommunalpolitik unseres Stadtteiles, über den allein hier etwas gesagt werden soll.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch 1956 das kommunale Geschehen im Bereich des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst maßgeblich von der Bautätigkeit bestimmt worden. Kein anderer Stadtteil hat soviel neue Wohnungen aufzuweisen wie Barmbek-Uhlenhorst. Ich freue mich, daß in diesen Wohnungen zahlreiche Menschen eine neue Heimstätte gefunden haben. Unser aller Bemühen muß es sein, diesen Menschen das Einleben in die neue Umgebung zu erleichtern, damit sie sich möglichst bald als echte Bürger unseres Stadtteiles fühlen mögen. Gerade dies sehe ich als ein besonders wichtiges Problem des starken Bevölkerungswachstums in Barmbek-Uhlenhorst an. Machen wir uns doch folgendes klar: Bei Gründung des Ortsamtes wohnten in seinem Bereich etwa 70 000 Menschen, im vor uns liegenden Jahre werden es mehr als 180 000 sein! Jeder 10. Hamburger wohnt damit in Barmbek-Uhlenhorst. Mehr als jeder 2. unserer Einwohner ist in diesen Jahren aber neu zugezogen, und in jedem Jahr kommen auch jetzt noch ca. 8000 Einwohner neu hinzu. Ihnen allen den Stadtteil zur gemeinsamen Heimat werden zu lassen, ist die große Aufgabe aller kommunalen Kräfte, der sich jede kommunalpolitische Überlegung zuordnen sollte. Es ist unnötig, zu betonen, daß dabei natürlich auch immer die Interessen unserer Stadt Hamburg als der größeren Gemeinschaft berücksichtigt werden müssen.

Was ist nun — unter diesem Blickpunkt gesehen — im vergangenen Jahre 1956 bei uns geschehen? Auch in diesem Jahr ist die Stadtplanung wieder erheblich fortgeschritten, sind Grünanlagen und Kinderspielplätze angelegt, Kindertagesheime und andere soziale Einrichtungen, Straßen und Häuser gebaut worden. Drei Ereignisse sind jedoch von besonderer Bedeutung für die Entwicklung unseres Stadtteiles.

An erster Stelle möchte ich die Planung für den Bereich der Hamburger Straße nennen, die leider noch nicht zu einer Entscheidung geführt werden konnte. Ich darf daran erinnern, daß dem Ortsausschuß ein Plan der Baubehörde vorlag, der als „Brückenprojekt“ weithin bekannt geworden ist und dessen Kernpunkt eine für Hamburg ganz neue Lösung des Verkehrsproblems durch vertikale Trennung von Fahrbahn- und Fußgängerverkehr darstellt. Die neue Gestaltung der Hamburger Straße — der einst so lebendigen und blühenden Hauptgeschäftsstraße — ist das bei weitem wichtigste kommunale Problem unseres Stadtteiles; es ist aber gleichzeitig auch eines der großen Planungsprobleme Hamburgs überhaupt. Der Ortsaus-

schuß hatte viele und sehr gegensätzliche Gesichtspunkte bei dieser Beschlußfassung zu berücksichtigen. Er hat sie alle sorgfältig erwogen und danach den Plan einstimmig abgelehnt, weil er die in einer Großstadt nur noch selten gegebene Möglichkeit der Gestaltung eines größeren Raumes ausgenutzt wissen möchte. Praktisch bedeutet das: Freihaltung des schmalen Streifens zwischen Hamburger Straße und Oberaltenallee von jeder Bebauung und Konzentration des Geschäftslebens auf der westlichen Seite der Hamburger Straße. Nach dem Vorschlag des Bezirksausschusses soll die Baubehörde den vorgelegten Plan nun dahin überprüfen, ob die Wünsche des Ortsausschusses nicht doch berücksichtigt werden können. Der Senat hat inzwischen die Bausperre bis zum 30. 6. 1957 verlängert. Hadern wir nicht mit dieser Entwicklung, denn nichts wäre bedauerlicher als eine Entscheidung über das Gesicht der Hauptstraße unseres Stadtteiles, die sich vielleicht später als fehlerhaft herausstellen würde.

Auf einem anderen Gebiet liegt das zweite wesentliche Ereignis, nämlich die Fertigstellung des Volksheimsaales in der Marschnerstraße und der Einzug des „Jungen Theaters“ in diesen Saal. Der architektonisch gut gelungene Saal bietet der ganzen Bevölkerung unseres Stadtteiles nunmehr die Möglichkeit zum Besuch eines „richtigen“ Theaters und anderer kultureller Veranstaltungen ohne die Mühe längerer Verkehrswege. Für diese Bereicherung des kulturellen Lebens sollten wir alle dankbar sein und Theater und Volksheim durch fleißigen Besuch belohnen.

An dritter Stelle möchte ich nicht vergessen zu erwähnen, daß Barmbek-Uhlenhorst mit dem Arbeitsbeginn für das Sommerbad, mit der Fertigstellung der zweiten Schwimmhalle in der Bartholomäusstraße und mit dem Beginn der Planung für ein Hallenbad an der Sechslingspforte auch auf dem für die Volksgesundheit wichtigen Gebiet des Schwimmsportes wesentliche Fortschritte zu verzeichnen hat.

Die erwähnten Ereignisse verbinden das Gestern mit dem Morgen, entfalten ihre Wirksamkeit in der vor uns liegenden Zeit. Sie sind sämtlich bestimmt, dem Wohl der Bevölkerung zu dienen. Sie stellen nicht den Erfolg Einzelner, sondern das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen der am kommunalen Leben interessierten und beteiligten Bürger und der Behörden dar.

Wenn ich einen Wunsch für das Jahr 1957 äußern darf: Ich wünsche mir eine größere Anteilnahme weitester Bevölkerungskreise an den kommunalen Fragen, wie sie vor allem in den Sitzungen des Ortsausschusses zur Sprache kommen. Um so besser wird den berechtigten Anliegen der Barmbek-Uhlenhorster Bürger entsprochen werden können, um so mehr wird Barmbek-Uhlenhorst „ihr“ Stadtteil werden. Ich bin sicher, daß die Bürgervereine sich, wie bisher schon, für diese Gedanken auch weiterhin einsetzen werden und wünsche ihnen eine erfolgreiche Entwicklung im Jahre 1957.

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT

FRANZ SCHULDT GLAS

HAMBURG 24
SCHRÖDERSTRASSE 15
RUF 25 06 73

Ab Dezember auch

Mühlendamm

Ecke Wandsbekerlieg

Glas und Porzellan

Bilder - Spiegel - Rahmen

Kunstgewerbl. Gegenstände

Als das Christkind kam . . .

An einer mit Tannengrün und brennenden Kerzen geschmückten Tafel, vor sich einen Teller mit Kuchen und Gebäck und eine bunte Tüte, so saßen etwa 50 Kinder im großen Saal des Lübschen Baums versammelt zur Kinder-Weihnacht 1956 am 18. Dezember.

Artig lauschten sie den herzlichen Begrüßungsworten unseres 1. Vorsitzenden Dr. Redeker, der dann den Ablauf des weiteren Geschehens der bewährten Leitung von Frau Wagner-Ehlers überließ.

Nach einem Weihnachtslied begann die wohl längst herbeigesehnte Kaffeetafel, wobei allerdings vermerkt werden muß, daß die Kinder natürlich Kakao bekamen. Schwatzend und lachend machten sich alle über die Leckerbissen her — und auch die bunte Tüte wurde immer kleiner und kleiner . . .

Viele Kinder hatten sich für besondere Darbietungen zur Verfügung gestellt — Gedichte wurden aufgesagt, kleine Lieder vorgetragen — oftmals mit viel Ernst und Herzklopfen. Unter Führung von „Tante Käthe“ ging es in großer Polonaise mehrmals durch den Saal, Tanzspiele folgten, Flötenlieder wurden vorgetragen — ein fast pausenloses Programm lief ab, lediglich unterbrochen durch die als besondere Überraschung servierte Schlag- sahne, die ebenso schnell wie gekommen, von den kleinen Leckermäulchen vertilgt wurde. Mit viel Krach und Ge-

schrei ging anschließend das Ballon-Wettpusten vonstatten, und es trat erst Ruhe ein, nachdem Tante Käthe versprochen hatte, jedem Kind noch einen Extra-Ballon zu schenken.

In langwallende weiße Gewänder gehüllt, eine brennende Kerze in der Hand, betraten nun mehrere Englein den Saal, denen ein kleiner Weihnachtsmann folgte, sich vor der atemlos lauschenden kleinen Gästeschar aufstellte, um ein langes Gedicht aufzusagen. Dann kam das Christkind — ein Schlitten, säckebeladen, wurde hinterhergezogen — und das letzte Wort war kaum verklungen, da stürzte schon alles zur Verteilung der Julklapp-Geschenke. Mit viel Geschrei, Geschiebe und Gedränge versuchte jeder schnell einen günstigen Platz — und damit sein Geschenk zu erobern.

Teils noch beim Auspacken, wurde das letzte Weihnachtslied gesungen — kaum noch überall mit der verdienten Andacht.

Dr. Redeker überreichte Frau Wagner-Ehlers zum Zeichen des Dankes einen prächtigen Blumenstrauß — und begeistert stimmten die Kinder in sein Schlußwort ein: Es war schön! —

Auch an dieser Stelle sei nochmals all denen gedankt, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

(Eigenbericht)

Unser Vorweihnachtsschmaus

Eisbeissen in der Schäferhütte — es scheint zu einer Tradition zu werden. Und wahrlich eine schmackhafte! Weit über 100 Personen waren an diesem 10. Dezember 1956 erschienen, d. h. reichlich 30 % mehr als am 15. 12. 1955. Und — welch Wirtschaftswunder! — es war diesmal noch billiger und mindestens ebenso gut wie beim letzten Mal, denn Bertha Schmidt hatte sich wieder alle Mühe gegeben, ihre Hohenfelder zufriedenzustellen — das Übrige hatte unser bewährter Schatzmeister besorgt.

„Guten Appetit“ war das Schlußwort der Begrüßungsansprache unseres 1. Vorsitzenden Dr. Redeker — ein guter Wunsch, dem alle nach Kräften nachgekommen sind. Flotte Akkordeonmusik umrahmte die feierliche

Handlung — und die erforderlichen Getränke sorgten für das innere Gleichgewicht.

Nur zögernd kam dann der Tanz in Fluß — jeder stand zunächst noch allzusehr unter dem Eindruck des Geschehenen. Doch lockerte sich die Stimmung allmählich, und bald herrschte wieder die übliche gute Laune, die unentwegt bis zum Schluß — eben nach Mitternacht — anhält.

Ob es im Dezember 1957 noch billiger sein wird? — Wir lassen uns überraschen. Etwas werden wir auf jeden Fall wieder mitbringen — guten Appetit! —

(Eigenbericht)

*Damen- und
Herren-Frisör*

Gerhard Siebert

Landwehr 63 - Ruf 253614

80 JAHRE

1876

Schneewittchen

1956

Bäckerei • Konditorei • Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

F. Bentfeldt

seit 30 Jahren

Gardinen- und

Feinwäscherei

Güntherstr. 61, Ruf 254064

Unsere Mitglieder und Vereinsfreunde



laden wir hiermit ein zu einem

Kappenfest

am **Sonnabend, dem 2. Februar 1957**

in den Räumen der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Ein lustiger Abend mit viel Stimmung, Tanz und Humor soll uns bei einem guten Glas Bockbier vereinen.

Unsere Mitglieder erhalten eine große Bockwurst und ein Glas Bockbier gratis!

Beginn: 20.30 Uhr

Ende: ???

Buchbesprechungen

Von Richard Mende ist in Hans Christians Druckerei und Verlag, Hamburg 36, Kl. Theaterstraße 9/10, eine allgemein verständliche Eiszeitgeologie der Hamburger Gegend unter dem Titel „Eis, Wasser, Wind“ (344 Seiten, Halbleinen, DM 15,00) herausgekommen.

Es ist ein Lebenswerk des Verfassers und wendet sich vor allem an die interessierten Laien, wobei auch an Lehrer und Eltern gedacht ist, die das Studium dieses Werkes in den Stand setzt, bei der Jugend für die geologische Geschichte unserer Heimat Verständnis zu erwecken. Es ist dem Verfasser gelungen, die nicht jedem geläufige Materie so aufzuschließen, daß sie anschaulich allen nähergebracht wird. „Der Erde gehören wir alle an“, erklärt Mende in seiner Einleitung, „wir sollten sie gründlich kennen und uns ihr mit Liebe zuneigen.“

Dr. Redeker

*

Mit Humor lebt es sich leichter! Wer den Hamburger Humor nicht missen und ihn stets griffbereit zur Hand haben wollte, der nahm früher die beiden kleinen Bändchen von Dr. Erwin Garvens „Der fröhliche Jungfernstieg“, die der Verlag von Ludwig Appel, Hamburg 22, Glückstraße 53, jetzt in einem stattlichen Band zum Preise von DM 7,80 neu herausgebracht hat. Der Band enthält über den Inhalt der ersten Bändchen hinaus eine Reihe bislang noch unveröffentlichter Hamburger Anekdoten. Er ist von unhamburgischen Elementen befreit und ist vor allem mit vielen, teils originalgetreuen Zeichnungen von Prof. Helms versehen. Damit stellt er eine echte Bereicherung für die Sammlung bodenständigen Hamburger Humors dar und war schon zum Weihnachtsfest zu einem erschwinglichen Preis herausgekommen, um viele Freunde zu gewinnen.

Dr. Redeker

Kostproben aus „Der fröhliche Jungfernstieg“

Kuß-Recht

Bei einem Hamburger Syndikus erschien eines Tages eine Frau mit einem Anliegen, das sie durch reichliche Anwendung der Anrede „Herr Syndica“ der Genehmigung näherzubringen sich bemühte.

„—cus, liebe Frau“, versuchte der in seinem lateinischen Sprachgefühl arg Verletzte sie zu berichtigen.

„Herr Syndica, ich wollte ja man . . .“

„—cus“, unterbrach der Angeredete noch ein wenig dringlicher.

„Na, wenn es denn sein muß, Herr Syndica“ — ehe er sich's versah, hatte die Frau dem entgeisterten Ratsherrn einen schallenden Kuß aufgedrückt.

Nervenprobe

Durch glühende Schilderungen einer Bekannten veranlaßt, hatte sich Frau Heitmann breitschlagen lassen, mit ihr in „Lohengrin“ zu gehen. Das Vorspiel beginnt, alle Welt lauscht entzückt und entrückt den Sphärenklängen der geteilten Geigen, da kriegt Frau Heitmann in aller Seelenruhe ihr Strickzeug heraus und fängt an zu stricken, immer ein' kraus, ein' schlicht.

„Um Gottes willen, Frau Heitmann“, flüstert die Nachbarin ihr zu, „dabei können Sie stricken?“

„Och“, sagt die, „das büschen Musik da vorne, das stört mich gar nicht!“

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke** bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

Bandagen, Mieder, Gummi-
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-
einlagen, nach Abdruck
im Fachgeschäft
Ad. HOYER
Hohenfelde, Neubertstr. 51
Lieferant aller Krankenkassen

Fahrschule Hohenfelde
Erwin Frauenlob
Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06
Zu den Fahrstunden wird abgeholt

Arthur Kalnins
**FEINKOST
LEBENSMITTEL**
Lübeckerstrasse 110
Telefon 25 68 39

Der Staat soll sich zurückhalten!

Ein Wort zur Jahreswende

Auf der Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns, die traditionell am Jahresende in der Hamburger Börse stattfindet, kritisierte der Präses der Handelskammer, Alwin Münchmeyer, das Vordringen des Staates in die Bereiche der Wirtschaft, das jedoch für die Hamburger Kaufmannschaft keine Veranlassung sein darf, vor Vermassungstendenzen zu kapitulieren. Dabei erklärte er wörtlich:

„Die Repräsentanten der hamburgischen Wirtschaft empfinden es als eine historische Verpflichtung Ham-

burger Kaufleute, daß ein auf die Gesamtheit ausgerichtetes Wirken nach wie vor eine feste Grundlage für das Gedeihen unseres Gemeinwesens, wie für die Entwicklung unserer Betriebe ist. Diese Einstellung sollte Veranlassung sein, als gute Staatsbürger an der Gestaltung des öffentlichen Lebens mitzuwirken. Wir müssen bestrebt bleiben, durch die Erhaltung unseres unabhängigen und selbständigen Denkens unseren Teil zur Wahrung der freiheitlichen Konzeption beizutragen.“

Köstliches aus vier Jahrhunderten:

„So lebt – so liebt – so lacht man an Alster und Elbe“

„Die Hamburgerinnen sind zärtlichen Gemüts, und der gefühlvollen und blonden gibt es viele. Sie verlieben sich leichter, aber nicht so heftig wie die Französinen. Beim schönen Geschlecht findet man hier ansehnlichere Gestalten als in Frankreich, dort jedoch feinere Manieren als hier, wo die Natur nicht durch Anmut veredelt wird. Die Hamburgerinnen zeichnen sich besonders durch ihre Büste aus, und sie haben eine schöne, wenn auch matte Gesichtsfarbe. Ihre gleichfalls schönen Augen sind ein wenig ausdruckslos; der Mund ist zwar hübsch, aber nicht allemal entsprechend möbliert . . .“

Dies ist von Jacob Gallois. Es klingt fast wie von Heine, der bekanntlich, was Hamburg angeht, manchmal etwas zu streng urteilte. Nicht immer, denn

„Als Republik war Hamburg nie so groß wie Venedig und Florenz, doch Hamburg hat bessere Austern: man speist sie besten im Keller von Lorenz. Es war ein schöner Abend, als ich mich hinbegab mit Campen; wir wollten miteinander dort in Rheinwein und Austern schlampampen.“

Das klingt schon anders. — Aber hören Sie weiter:

„Es dampft der Grog, die Brösel qualmen, und Bilder schweben mancherlei

von Meer und Glück und Inselpalmen, und Shanties steigen fromm wie Psalmen. Die Schiffe rauschen sacht vorbei.“

Das war von Hans Leip. Und dies von Ringelnatz:

„Hier bunte Ratsherrn flatternd um die Masten,
Dort steife Flaggen, die zur Börse hasten.
Und steife Groggs, Qualm, Tabak, Nebeldunst.
Du fragst nach Kunst? Ach Hummel, Hummel —
Kunst!“

Etwas versoffen, wie? Aber immerhin, unverkennbares Lokalkolorit.

Das und vielerlei noch, Ernstes und Heiteres, Köstliches und Kostbares aus vier Jahrhunderten Hamburg steht in einem reizenden Buch, das Bernhard Meyer-Marwitz zusammengestellt hat unter dem Titel „So lebt — so liebt — so lacht man an Alster und Elbe“. Auf mehr als 230 Textseiten mit vielen reizenden Streuzeichnungen und Illustrationen erfährt man hier mehr vom Wesen der Stadt Hamburg in Vergangenheit und Gegenwart, als dicke Gelehrsamkeit uns zu übermitteln vermöchte. Der alte Matthias Claudius kommt darin zu Wort und Lilien-cron, Ernst Schnabel und Edith Oppens und zahlreiche Autoren, die alle etwas über „Deutschlands Tor zur Welt“ und seine Absonderlichkeiten zu sagen haben. Man liest das alles und freut sich mit.

SCHUH

Preibisch
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater
Haus der guten Schuhe

Zeigt eine
reiche Auswahl
in
Herbst- und Winterschuhen
in alter guter Qualität zu
soliden Preisen.

24 57 74

„Haus Lübscher Baum“
im neuen Gewande

Wiedereröffnung des altbeliebten Tagesrestaurants
mit separaten Klubräumen

Neugestaltung des Tanz-Casinos

Bauernschänke · Bar · Kegelhahn

Lübecker Straße 133 · Telefon: 25 56 07

Täglich
Betten-Reinigung

Morgens abgeholt -
abends zurück.

Fernruf: 25 56 39

Betten-Asmus
Wandsbeker Chaussee 99

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 Ruf 25 26 12
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49



 ... ein Begriff
Überzeugend in Preis und Würde
Großhamburgischer Bestattungsverein e.V.
Hamburg 1, Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachruf: 24 34 44/47
ÜBERNAHMEBÜROS IN ALLEN STADTEILEN

Schon 30 000 Luftschtzhelfer

Fünf Jahre Bundes-Luftschtzverband

Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens am 24. November 1956 teilte der Bundes-Luftschtzverband mit, daß nunmehr die Fachausbildung und die allgemeine Unterweisung der Bevölkerung auf breiter Basis erfolgen können.

Zu den vorbeugenden Maßnahmen des zivilen Bevölkerungsschutzes gehört in fast allen Staaten die Unterweisung im selbstschutzmäßigen Verhalten in Zeiten besonderen Notstandes.

Diese Aufgabe wurde in Westdeutschland vor 5 Jahren dem Bundes-Luftschtzverband übertragen. Obwohl auch noch in der Gegenwart das Wort „Luftschtz“ bei vielen Menschen unpopulär ist, führte eine planvolle

alle aktuellen Fragen des persönlichen Schutzes beantwortet werden.

Es gibt auch im Zeitalter der atomaren Waffen bestimmte Schutzmöglichkeiten, wenn die hierfür notwendigen materiellen und ideellen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesetzliche Grundlage hierfür wird aber erst das kommende Luftschtzgesetz bringen.

Der Bundes-Luftschtzverband ist nach fünfjähriger stiller Aufbauarbeit jetzt in der Lage, die notwendig werdende allgemeine Unterweisung der Bevölkerung sowie die Fachausbildung bestimmter Einsatzkräfte auf breiter Basis aufzunehmen. Hierfür stehen ihm in großer Anzahl geprüfte Luftschtzlehrer und Ausbildungsheifer zur Verfügung. Daß auch die Jugend durchaus zur ehrenamtlichen Mitarbeit bereit ist, beweist die Tatsache, daß im Bundes-Luftschtzverband schon jetzt 65 Ausbildungstrupps bestehen, die sich ausschließlich aus Jugendlichen zusammensetzen. —

Der Bundes-Luftschtzverband würde es begrüßen, wenn sich recht viele Einwohner der hiesigen Ortsteile zu einer freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeit in dieser caritativen Organisation melden würden. Mitglieds- oder Unkostenbeiträge werden nicht erhoben. Auskunft erteilt „Bundes-Luftschtzverband“ e. V., Landesstelle Groß-Hamburg, Selbstschutzes-Abschnitt (4) Hamburg-Nord, Hamburg Groß-Borstel, Warnckesweg 28, Tel. 58 48 67.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Konto-Nr. 14/225 993
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Aufbauarbeit doch zur Erreichung der damals gesteckten Teilziele; denn inzwischen haben sich 30 000 Männer und Frauen aller Berufe und aus allen Schichten unseres Volkes dem Bundes-Luftschtzverband als ehrenamtliche Helfer zur Verfügung gestellt.

Ihre fachliche Ausbildung erhalten sie an den örtlichen Ausbildungsstätten sowie an den neun Landes-Luftschtzschulen und der Bundes-Luftschtzschule in Waldbröl. Ferner sind nunmehr im ständigen Einsatz eine fahrbare Luftschtz-Ausstellung und sieben fahrbare Luftschtzschulen. Durch diese Einrichtungen konnten bis jetzt fast 350 000 Menschen mit den praktischen Möglichkeiten des Selbstschutzes vertraut gemacht werden. Darüber hinaus sind in einer Anzahl größerer Orte sog. Luftschtz-Beratungsstellen eingerichtet, wo in anschaulicher Weise

Berichtigung

Wie wir in der letzten Novemberausgabe berichteten, hat unser Mitglied BV Trippe auf der Ortsausschußsitzung am 27. 9. 1956 vorgeschlagen, einer Straße in Hohenfelde die Bezeichnung „Ernst-Kabel-Stieg“ zu geben. Es handelt sich hierbei nicht um die Richardallee, sondern um eine Stichstraße auf dem Neubaugelände, das von der Hohenfelder, Günther- und Lübecker Straße begrenzt wird.

Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Die Schriftleitung

E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 26 23 03

Ihr Elektro-Berater

25 04 39

KARL OLTMANN'S
Elektromeister

Installation, Reparatur u. Verkauf

Hamburg 24, Wartenau 6

Kaffee-Bruns

Feinkost, Kolonialwaren

Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 95

40 Jahre

MÖBEL-FREITAG

40 Jahre

Möbel-Kauf

ist Vertrauenssache, darum kaufen Sie nur beim Fachmann.
Ich zeige Ihnen preiswerte und schöne Möbel aller Art in
großer Auswahl. Anfertigung auch nach Ihren Angaben in
eigener Möbel- und Polsterwerkstatt.

HAMBURG 1 · Berliner Tor 12-14 · Ruf 24 2740

JULIUS RISCH

RAUMKUNST

Gegr. 1898 · Ruf 251872

WARTENAU 10

Spez. D. B. P. Drehbettsofa

Das Museum für Hamburgische Geschichte bietet im Monat Januar 1957:

1. Sonderausstellungen:

- a) „60 Jahre Verein geborener Hamburger“, Erinnerungsfstücke aus den Sammlungen und dem Archiv des Vereins,
ab 13. Januar.
- b) „..... nach Paris“, Ausstellung der Französischen Staatseisenbahnen,
ab 25. Januar.

- b) Mittwoch, den 23. Januar, 19 Uhr, Großer Hörsaal,
Dr. Paul Schmid, Wilhelmshaven:

„Die neuen Grabungsergebnisse auf der Feddersen Wierde“, mit Lichtbildern,

(veranstaltet in Verbindung mit dem Hamburger Vorgeschichtsverein).

3. Führungen:

An jedem Mittwoch und Sonntag können die Besucher um 13 Uhr an einer Tonbandführung „Entwicklung der hamburgischen Schifffahrt“ teilnehmen. Der Text ist von Professor Dr. Walter Hävernick verfaßt und gesprochen. Nach Bedarf und auf Wunsch können auch andere Tonbandführungen vorgenommen werden.

Das Museum für Hamburgische Geschichte ist geöffnet dienstags bis freitags und sonntags von 10 bis 16 Uhr, sonnabends von 10 bis 13 Uhr (montags geschlossen). — Sonderausstellung „60 Jahre Verein geborener Hamburger“ zusammen mit anderen Museumsräumen sonntags und mittwochs bis 19 Uhr geöffnet.

Werbt neue Mitglieder !!

Durch den regelmäßigen Besuch
unserer Veranstaltungen unterstützen
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes

2. Vorträge:

- a) Freitag, den 18. Januar 1957, 20.15 Uhr, Großer Hörsaal,
Dozent Dr. Willy Schwabacher, Stockholm:
„Der Fortschritt der griechischen Münzforschung seit 1930“, mit Lichtbildern,
(veranstaltet in Verbindung mit dem Verein der Münzenfunde in Hamburg e. V., dem Archäologischen Seminar der Universität Hamburg und der Deutsch-Griechischen Gesellschaft).

Hamburger Jugend-Theater

Das „Hamburger Jugend-Theater“ bringt unter Leitung von Harry Gondi ab 5. Januar im Theater am Besenbinderhof nachmittags

„Der Bund der Haifische“

zur Aufführung. Ein Stück für kleine Leute und große Kinder von Gerd Prager.

Preise der Plätze: DM 1,40 bis DM 2,60.

1863

90 JAHRE

1953



Beerdigungs-Institut

AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernspr.: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 59 17 74 u. 38 63 76

WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt,
Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

Alte Eilbeker Apotheke

Dr. C. Alurt

Wandsbeker Chaussee 1, R. 25 26 39

Borgfelder Apotheke

G. Mattheides

Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68

Allopathie · Homöopathie

Januar/Februar

Nachtdienst: 17., 23. und 29. Januar, 4., 9. und 15. Februar
Sonntagsdienst: 10. Februar



Ruf: 26 14 04

Führende Modelle

Reiche Auswahl
in allen Größen u. Preislagen
Unverbindliche Fachberatung
und Anprobe

WKG- und HKV-SHECKS

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

Wäscherei Vehse

Nasswäsche - Mangelwäsche - Oberhemden
Spannen von Decken und Gardinen

Mühlendamm 47 - Ruf: 25 54 54

holen und bringen



Berücksichtigen
Sie unsere
Inserenten!

A U S D E M V E R E I N S L E B E N

Unsere Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten in diesem Monat

Wilhelm Blohm zum 70. am 3. 1.
Heinrich Schewe zum 60. am 1. 1.
Otto Wickersheimer zum 60. am 3. 1.

19. 12. Anneliese Hinners 3. 1. Ursula Hennig
19. 12. Richard Grabbe 6. 1. Wolfgang Burger
21. 12. Alfred Andrews 7. 1. Erich Bischoff
21. 12. Heinr. Möser 8. 1. Franz Schuldt
25. 12. Carl Leimbäcker 8. 1. Gerda Höwe
25. 12. Eduard Siebert 8. 1. Konrad Frankenberg
26. 12. Carl Willig 8. 1. Otto Bergmans
26. 12. Wilhelm Huber 8. 1. Walter Hagel
27. 12. Erwin Weck 10. 1. Hans Lang
28. 12. Carl Heinze 13. 1. Albert Schnell
30. 12. Hermann Bruns 14. 1. Hans Iska-Holtz jun.
1. 1. Wilh. Scharneweber 14. 1. Siegfried Fischer
3. 1. Hans Essen 15. 1. Carl Stangen

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

Danksagung!

Unsere Mitglieder

Gottfried Böbling
Helmuth Geese
Hermann Knaak
Bernhard Langloh
Paul Latza
Helmuth Lüth
Jobst Mielck
Hans Nagel
Siegfried Nagel
Hans H. Reimers
Herbert Schmidt
Erna Schneider
Johannes Schüll
Frieda Severin
Anni Wnuk

danken wir herzlich für ihre Spenden, mit denen sie die Weihnachtsfeier unserer Kinder verschönern halfen. Auch den Nichtmitgliedern Herrn Wilhelm Bodenstein, der uns wie immer bedacht hat, und dem Seifenhaus Ullrich sei von Herzen gedankt.

Der Vorstand

Neue Mitglieder

Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir:

Adolf Drewes, Kaufmann, Hamburg 24, Güntherstraße 94, Ruf: 25 44 84,
Helmut Ruge, Mechaniker, Lübecker Straße 114, Ruf: 25 35 26;
Karl Strohmeyer, Karosserie- und Blechschlosser, Hohenfelder Allee 13, Ruf: 25 21 01.

Anderung des Mitgliederverzeichnisses

Mit dem 1. 1. 1957 sind aus dem Verzeichnis zu streichen:

Karl Joh. Grote, Schröderstraße 31
Margretha Hansen, Erlenkamp 11
Erwin Jansen, Alfredstraße 1
Kurt Jobst, Kämmererufer 12a
Hilmar Thanisch, Mühlendamm 51
Franz Thiele, Mühlendamm 49
Otto Kieback, Hinrichsenstraße 29
Johann Niemann, Güntherstraße 37
Arthur Schrenski, Tieloh 10
Kurt Siegert, Blumenau 2.

Verzogen sind:

Heinz Bruns von Umlandstraße 37 nach Curschmannstraße 31,
Diedrich Dunker von Neubertstraße 12 nach Lübecker Straße 23c,
Helmuth Roosen von Eilenau 9 nach Billh. Kanalstraße 80.

Am 7. Dezember 1956 verstarb nach mehrmonatigem Krankenlager unser Mitglied

Dr. Werner Hoffmann-Pinther

Facharzt für Chirurgie

kurz vor Vollendung seines 60. Lebensjahres.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Harry Laudien, Hamburg 24, Mühlendamm 58, Telefon 25 04 83. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Claus Lau

MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung • Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

BV - GROSSTANKSTELLE

Karl Kunze

Hamburg 26, Borgfelder Straße 64

Tag und Nacht geöffnet • Ruf 25 29 00

Umarbeitung - Reparaturen

Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister
Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen
Zahlungs-Erleichterung
Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 24 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



Konditorei

Siegfried Nagel

Eigene Bäckerei - Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127
Fernsprecher 251577

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 25 47 03

KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhoftstr. 37

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Albert Lambert SCHNEIDERMEISTER

HERRENAUSSTATTER

Hamburg 23
Wandsbeker Chaussee 5
Ruf 25 33 68

Hamburg 20
Hohe Weide 29
Ruf 45 57 28

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet



HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 24, Ifflandstr. 81-83
Ruf 25 74 25

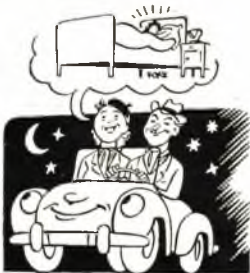
SCHILLAG & CO.

Kühlschränke und Elektrogeräte

RUNDFUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt, Bau sämtlicher Antennen
Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 32 30 44
Mönckebergstraße 10



Motel Henkel

Tankstelle · Wagenpflege · Zubehör

HAMBURG 24
Graumannsweg 28a · 25 50 35

Das Auto unter dem Bett

KLEIDERBAD in modernster
Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN

und dann die billigen Preise!

Anzug 2-tlg. 5,- Kleid ab 2.50
Kostüm 2-tlg. 5,- Mantel 5,-

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

EMIL RÖLL, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44



1931 - 1956

FOTO-FREUNDE schätzen

FOTO-HELMS

wegen der großen Auswahl, der gründlichen Beratung und der guten Fotoarbeiten.

Und dabei alle Apparate mit 1/5 Anzahlung und 10 Monatsraten.

HAMBURG 24 · KUHMÜHLE 3 · RUF: 25 06 31